

# SCHWARZ AUF WEISS.

HAYER & MAILÄNDER

NEUIGKEITEN | AKTUELLES | INTERESSANTES | FAKTEN | WISSENSWERTES

HAYER & MAILÄNDER RECHTSANWÄLTE, STUTTGART



**KARTELLRECHT**

SEITE 3

# EDITORIAL



LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER,

Sie halten nun die zweite Ausgabe unseres Magazins „SCHWARZ AUF WEISS“ in der Hand. Das positive Feedback zu unserer ersten Ausgabe hat uns motiviert, mit Elan wieder Wissenswertes für Sie zusammenzustellen.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet der Sport und unser Engagement, Stuttgarter Vereine in ihrer Arbeit zu unterstützen. Als Business-Partner des **VfB Stuttgart** ist es für uns langjährige Verbundenheit und Herzensangelegenheit, bei erstklassigen Begegnungen mitzufiebern und freuen uns auf eine erfolgreiche Saison.

Im Mai diesen Jahres konnten wir nach einem packenden Finalspiel in der SCHARRena den neuen deutschen Volleyball-Meister **Allianz MTV Stuttgart** bejubeln. Die Spielerinnen und das Team haben sich den Meistertitel verdient geholt. Eindrücke dazu finden Sie auf Seite 10.

Mitte Juni flitzten dann die gelbe Bälle beim **Mercedes-Cup** im Tennisclub Weissenhof Stuttgart e.V. über den Rasen. Und der Nachwuchs wird im September beim **HAYER & MAILÄNDER Juniorcup** sein Bestes geben.

Und wenn Sie wissen wollen was das Bundeskartellamt damit zu tun hat, wie und wo Sie künftig Sport schauen, dann gibt's die Antwort ab Seite 3.

Weitere Ein- und Ausblicke gibt's natürlich auch: zu finden in den **INSIGHTS** auf den Seiten 8 und 9.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Prof. Dr. Ulrich Schnelle

# INHALT

- 3** KARTELLRECHT  
SPORTÜBERTRAGUNGSRECHTE
- 6** KOMMENTAR  
UMGANG MIT DEM KLIMAWANDEL
- 7** INTERVIEW  
DR. TIMO ALTE,  
FACHANWALT FÜR HANDELS-  
UND GESELLSCHAFTSRECHT
- 8** INSIGHTS  
NEUES AUS DER LENZHALDE
- 10** ENGAGEMENT  
VOLLEYBALL ALLIANZ  
MTV STUTTGART
- 11** MEINUNG  
ES WAR EINMAL ...

# IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** HAYER & MAILÄNDER Rechtsanwälte Partnerschaft mbB  
Lenzhalde 83-85 · 70192 Stuttgart  
Tel.: +49 (0) 711 227440 · Fax: +49 (0) 711 2991935  
info@haver-mailaender.de · www.haver-mailaender.de

**REDAKTION:** Yvonne Hasslacher · Marketing/Business Development  
yh@haver-mailaender.de

**GESTALTUNG/  
ART DIRECTION:** herzeldesign · www.herzeldesign.de

**FOTONACHWEIS:** Adobe Stock, Pixaby, HAYER & MAILÄNDER

**SCHWARZ AUF WEISS**, das **HAYER & MAILÄNDER MAGAZIN** ist ein Service für Mandanten, Geschäftspartner und Freunde von **HAYER & MAILÄNDER RECHTSANWÄLTE**. Der Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Alle Inhalte wurden sorgfältig erstellt und nach journalistischen Kriterien aufbereitet. Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung können nicht übernommen werden. **SCHWARZ AUF WEISS** beinhaltet keine individuelle Rechtsberatung.

Wir verzichten für den Lesekomfort auf die ausdrückliche Bezeichnung der weiblichen und männlichen Form. Selbstverständlich sind sowohl die weiblichen als auch die männlichen Vertreter der angesprochenen Gruppen gemeint.



Wie werden die Übertragungsrechte für die kommenden Spielzeiten ab 2021 vergeben werden? Und wo werden wir künftig Fußballspiele anschauen? Im Free-TV, Pay-TV oder Internet?

# EINS ZU NULL FÜR DEN WETTBEWERB?

## SPORT ÜBERTRAGUNGSRECHTE

**König Fußball, die Bundesliga und insbesondere der VfB Stuttgart beherrschen zumal das Mittagsgespräch oder auch die Runde beim After-Work Drink auf unserer Terrasse. Der VfB Stuttgart ist nicht nur ein Business Partner unserer Kanzlei, sondern auch eine Herzensangelegenheit, Ausdruck regionaler Verbundenheit und Stuttgarter Tradition.**

Abseits des Stadions war Sky lange der Platzhirsch in der Live-Übertragung der Bundesliga, bis der Sender sich erstmals ab der Saison 2017/2018 die Übertragung mit Eurosport teilen musste. Während im Free-TV die Spiele der Bundesliga zunehmend verschwinden und bei den öffentlich-rechtlichen Sendern sich im Wesentlichen nur noch die Highlight-Berichterstattung – nicht zuletzt qua Auftrag des Rundfunkstaatsvertrags – hält, ist mit weiterer Bewegung auf dem Markt zu rechnen.

Konkurrenz kommt vor allem im Bereich des Streamings durch den relativen Marktneuling DAZN. DAZN wurde im August 2016 durch die britische Perform Group begründet. Hinter ihr steht Leonard Blavatnik, der aktuell Platz 59 der Forbes-Liste belegt. Zu Blavatniks Portfolio gehören vorwiegend Beteiligungen im Öl- und Aluminiumsektor aber auch im Bereich der Sportmedien. DAZN baut schnell das Portfolio aus und erlangt in Deutschland über eine Sublizenz von Eurosport die Übertragungsrechte für die Freitagabend-, Sonntagmittag- und Montagabendspiele der Bundesliga, den Supercup sowie die Relegationsspiele für die Saison 2019/2020 und die Saison 2020/2021. DAZN produziert das gesamte Programm für alle Übertragungswege des bisherigen Eurosport-Angebots; auch das Begleitprogramm sowie die Highlight-Berichterstattung liegen in seiner redaktionellen Verantwortung. Sky musste sich schon seit der Saison 2018/2019 die Rechte für die UEFA Champions League mit DAZN teilen und nun auch die für die Übertragung der Bundesliga.



**Der Verkauf der DFL-Rechtepakete für insgesamt 306 Spiele nebst Highlight-Berichterstattung wird im Rahmen einer Auktion angeboten.**

Dass DAZN verstärkt Sky Konkurrenz macht, hängt auch mit der Praxis des Bundeskartellamts zusammen, welches die Auswirkungen des Vermarktungssystems der Deutschen Fußball Liga (DFL) auf den Nachfragemarkt der Übertragenden immer wieder kontrolliert. Nachdem die Europäische Kommission in ihrem ersten Verpflichtungsbeschluss in 2005 die Eckpunkte der Zentralvermarktung wie die Schaffung von Rechtepaketen für eine Verwertung auf allen Vertriebskanälen (Free-/Pay-TV und Internet) und die Begrenzung der Lizenzen auf maximal drei Spielzeiten verpflichtend festlegte, übernahm das Bundeskartellamt die Aufsicht ab 2008.

Zentralvermarktung der Übertragungsrechte war schon immer das deutsche Modell. Erfahrungen, wie sie Spanien mit der Einzelvermarktung machte, blieben dem deutschen Fußball erspart. Die spanische Zentralvermarktung führte zu einer immer größeren Schere der Einnahmen zwischen den Vereinen, sodass Real Madrid und FC Barcelona zuletzt jährlich je 140 Mio. Euro erzielten, während der drittplatzierte Verein Valencia lediglich 48 Mio. Euro einnahm. Die spanische Regierung führte per Verordnung eine Zentralvermarktung der Übertragungsrechte für die Primera Division ein.

In Deutschland gehören alle Vereine der beiden Bundesligen dem Ligaverband an und gewähren ihm die ausschließliche Vermarktung der Live-Übertragungsrechte, sodass die DFL auf dem relevanten Rechtemarkt über ein Quasi-Monopol verfügt. Der Verkauf der diversen Rechtepakete für insgesamt 306 Spiele nebst zeitnaher Highlight-Berichterstattung wird im Rahmen einer Auktion angeboten. Die Lizenzierung erfolgt für vier Jahre. In der letzten Auktion 2016 wurden acht Live-

Rechtepakete, die sich in der Zusammensetzung und Anzahl der Spiele unterscheiden, und acht Rechte-Pakete für Highlight-Berichterstattung angeboten, u.a. das gut bekannte Paket, welches seit jeher von der ARD Sportschau erworben wird. Die Pakete sind technologieneutral und unterscheiden nur danach, ob die Ausstrahlung im Free- oder Pay-TV erfolgt.

DFL kooperiert mit dem Bundeskartellamt und legt dem Amt vor den Auktionen das vorgesehene Modell vor. Eine horizontale Wettbewerbsbeschränkung war naturgemäß nie von der Hand zu weisen. Die Abstimmung des Verfahrens mit dem Amt über das Anbieten von Verpflichtungszusagen nahm über die Jahre einen bedeutenden Einfluss auf das Vermarktungsmodell. Das Bundeskartellamt prüft das Vermarktungssystem vor der neuen Vergabe unter den Gesichtspunkten eines Effizienz- und Innovationsgewinns und der Beteiligung des Endverbrauchers an diesen.

Im Rahmen der ersten Untersuchung in 2008 wurde die zeitnahe Highlight-Berichterstattung im Free-TV an allen Spieltagen etabliert. Das Amt sieht das als ein Korrektiv der Zentralvermarktung durch angemessene Verbraucherbeteiligung an.

Während das Bundeskartellamt bei seiner Bewertung des Auktionsmodells für die Spielzeit ab 2013/2014 noch von zureichenden Effizienzvorteilen und angemessener Beteiligung des Verbrauchers an diesen ausging und insbesondere das Erfordernis einer „no single buyer rule“ für nicht erforderlich erachtete, kippte dieses Ergebnis in 2016 bei der Bewertung des Modells für die Spielzeiten ab 2017/2018.

Bei der Marktbetrachtung stellte das Bundeskartellamt fest, dass auf dem relevanten Markt der ganzjährig ausgetragenen Fußballwettbewerbe, an denen Vereine der Bundesliga und der 2. Bundesliga teilnehmen, DFL mit 75-85% Marktanteil im Vergleich zu den weiteren Marktteilnehmern UEFA und DFB inzwischen eine sehr starke Marktstellung erlangte. Auf der Nachfragerseite hielt Sky mit 65-75% der gezahlten Lizenzsummen die stärkste Stellung. Die Alleinstellung von Sky im Pay-TV Segment ließ das Bundeskartellamt auf eine Abschottungswirkung des Zentralvermarktungssystems auf dem nachgelagerten Pay-TV Markt schließen. Darüber hinaus sei der Innovationswettbewerb insbesondere im Bereich der Internetangebote durch den Alleinerwerb aller wichtigen Rechte durch Sky beschränkt gewesen. War die Übertragung der Spiele im Free-TV bisher ein zureichendes Korrektiv gewesen, um die Monopolisierung des Bezahlmarktes zu verhindern, so hat dieses nach der Vergabe in 2012 keine zureichende Wirkung entfaltet und insbesondere keinen Innovationsdruck erzeugt. Vor diesem Hintergrund war es aus Sicht des Bundeskartellamts nunmehr unumgänglich, der DFL ein Alleinerwerbsverbot, welches beispielsweise in England und Italien schon seit den anfänglichen Entscheidungen der Kommission besteht, für die umfassenden Live-Rechtepakete verpflichtend aufzulegen. Dadurch sollte die über die Jahre entstandene Quasi-Vorgabe des Marktergebnisses durch die Zentralvermarktung und die so entstandene Marktzutrittschranke auf dem Bezahlfernsehenmarkt aufgehoben werden.

Für die Erwerber der Übertragungsrechte ist die Zentralvermarktung attraktiv, um aus einer Hand die Übertragungsrechte für die gesamte Liga zu erwerben. Doch

die Ausgestaltung ohne das Alleinerwerbverbot legt nahe, dass gerade das die Erlöse der DFL beispielsweise im Vergleich zur englischen Liga abschwächte. Die Premier League erzielte durch ihre letzte Ausschreibung 2015 jährlich einen Erlös von 2,3 Mrd. Euro. Im Jahr 2012/2013 erzielte die DFL dagegen ohne das Alleinerwerbverbot rund 620 Mio. Euro. Auch die italienische Liga mit einem Erlös in Höhe von 943 Millionen Euro und die französische Liga, ohne eine ausdrückliche no single buyer rule, mit einem Erlös in Höhe von 750 Millionen Euro pro Jahr lagen weiter vorne.

Nach der Vergabe der Übertragungsrechte für die Spielzeiten ab 2017/2018 bis 2020/2021 übersprang die DFL erstmals die Milliarden-Marke pro Saison. DFL erzielt nunmehr für diese Spielzeiten insgesamt 4,64 Mrd. Euro in der nationalen medialen Verwertung.

Bei der Sportfanpresse und den Zuschauern sorgte das Ergebnis der Vergabe allerdings für Empörung. Man müsse sich nunmehr mehrere Abonnements leisten, da keins alleine umfassenden Fußballgenuss verschaffen würde. Manch einer errechnete angeblich notwendige Kosten der Abonnements von bis zu 700 Euro jährlich, um sich die Bundesliga, 2. Bundesliga und Champions League zu sichern.

Aber ist das Ergebnis wirklich so untragbar? Das Alleinerwerbverbot verhindert im ersten Schritt nur, dass nur ein Anbieter im Laufe der Lizenzperiode exklusiv alle Spiele überträgt und somit alle Wettbewerber für diese Periode ausschließt. Die Rechtepakete sind durchaus so zugeschnitten, dass attraktive Angebote von den Erwerbern gestaltet werden können. Zudem ist mit jedem Paket eine umfassende Ligaberichterstattung möglich,

denn mit dem Erwerb der Live-Rechte, egal in welcher Ausgestaltung, ist stets der Erwerb der umfassenden Highlight-Rechte verbunden. Für jeden Zuschauer wird somit die Versorgung mit den Highlights der Liga gewährleistet. Durch Sublizenzierung der erworbenen Pakete steht es den Sendern frei, Angebote zu schaffen, die wiederum alle Spiele zusammenführen.

Fußball schafft einen umkämpften Markt und hat dadurch einen hohen Preis. Wie viel Bundesliga man live sehen möchte und wie viel das einem wert ist, das muss nun mal jeder selbst entscheiden. Dem Wettbewerb tat die Änderung gut. Nicht nur wird Sky Beine gemacht, auch wird dem Fortschritt des Streamings Raum gewährt. Nur so wird Druck auf alle Erwerber gemacht, attraktive Pakete zu schaffen. Angesichts der klaren Zahlen profitiert auch der deutsche Fußball erheblich davon. Für die meisten der 36 Erst- und Zweitligisten sind die nationalen Medienerlöse die größte Einnahmequelle. Und das sollte doch jeden Fan der deutschen Liga freuen. Es ist nun auch an dem Fan, seine Komfortzone zu verlassen.

Das Ringen zwischen DAZN und Sky wird bald in die nächste Runde gehen. Anfang 2020 steht die Vergabe der Übertragungsrechte für die Spielzeiten ab 2021 an. DFL übermittelte bereits dem Bundeskartellamt das neue Konzept für die Ausschreibung: eine klassische no single buyer rule sei nicht erforderlich, aber ein Teil der Live-Rechte soll nicht exklusiv mit einem OTT-Anbieter geteilt werden. Dafür sollen Erfordernisse an die Abdeckung von Verbreitungswegen fallen und reine Internet-basierte Anbieter zugelassen werden. Der Ball liegt nun beim Amt.

#### IHRE ANSPRECHPARTNER:



**PROF. DR.  
ULRICH  
SCHNELLE  
LL.M. (ILLINOIS)**

Tel. +49 (0)7 11 / 2 27 44 27  
us@haver-mailaender.de



**EVGENIYA  
YUSHKOVA**

Tel. +49 (0)7 11 / 2 27 44 47  
ey@haver-mailaender.de

# WANDEL DES UMGANGS MIT DEM KLIMAWANDEL

KOMMENTAR VON PROF. DR. ULRICH SCHNELLE

**Der Klimawandel und seine Auswirkungen werden täglich politisch, medial und familiär diskutiert. Es fängt schon bei der Frage an, ob es den Klimawandel überhaupt gibt.**

Die Facetten sind teilweise sehr widersprüchlich: die Stadt Stuttgart erlässt Fahrverbote oder droht solche für Autos an, die hier produziert wurden und den Wohlstand der Stadt begründen.

Auch die Ernährung spielt beim Klimawandel eine Rolle, da hoher Fleischkonsum für bestimmte Veränderungen mitverantwortlich ist. Die Schüler-Demos *Fridays for Future* und Greta Thunberg rütteln die Bevölkerung diesbezüglich wach.

Das Leugnen des Klimawandels über Bekenntnisse zur marktwirtschaftlichen und freiwilligen Regulierung bis zu einer fast hysterischen Gläubigkeit an einzelne Technologien und vermeintlich heilbringende Konzepte heizen die Diskussion an und lassen die eigentliche Arbeit an Lösungen der Probleme in den Hintergrund treten. Grundsatzdiskussionen oder Ideologien helfen nicht weiter.

Bei alledem darf man nicht übersehen, dass Deutschland ein Industriestandort ist und dass die wirtschaftlichen Grundlagen des Wohlstands durch bestimmte Konzepte geradezu bedroht werden. Andererseits wird der Glaube an Selbstregulierung und Selbstverpflichtung der Industrie, klimaschonende Technologien einzuführen, durch diverse gegenteilige

Maßnahmen erschüttert. Es ist mithin das Verdienst der Schüler-Demonstrationen, dass es ein *Weiter so!* nicht geben kann. Die Schaffung von Radwegen und die Zulassung von E-Scootern sind nicht genug. Es entsteht der Eindruck, dass Alibi-Maßnahmen von den eigentlichen Problemen ablenken sollen, weil echte Maßnahmen „Opfer“ der Bevölkerung erfordern. Um aber den Erlass drastischer Verbote noch zu verhindern, bleibt kein anderer Weg, als dass jeder sich selbst prüfen, welche klimaschädlichen Aktivitäten er am ehesten unterlassen kann, und bei sich selbst beginnen sollte, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen und zu leben. Nur eine breite und nachhaltige Änderung der Verhältnisse ist ausreichend, um dogmatische Verbote und eine Art Öko-Diktatur abzuwenden.

**Am ersten weltweit organisierten Klimastreik am 15. März 2019 sollen fast 1,8 Mio. Menschen teilgenommen haben.**



# DR. TIMO ALTE

## GESELLSCHAFTSRECHT

**Auch wenn dies auf den ersten Blick verwunderlich erscheinen mag, haben die Berührungspunkte zwischen dem Sport und dem Gesellschaftsrecht in den letzten Jahren gerade im Bereich Profisport durch zahlreiche Ausgliederungen in Kapitalgesellschaften sogar zugenommen. Das klassische Themengebiet bei kleinen und großen Sportclubs bleibt aber natürlich das Vereinsrecht.**

### **Was sind denn die typischen Fragestellungen im Sport-Gesellschaftsrecht?**

Unabhängig von der Größe und der Mitgliederzahl eines Vereins drehen sich die meisten Fragen einerseits um die Organisation und Durchführung von Mitgliederversammlungen und andererseits um die Rechte und Pflichten des Vereinsvorstands. Gerade Haftungsfragen stellen sich auch in kleineren Vereinen, bei denen die Vorstands- oder Präsidiumsmitglieder häufig ehrenamtlich tätig sind. Hier hat der Gesetzgeber vor einigen Jahren reagiert und die Haftung auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz beschränkt.

### **Die meisten Sportvereine haben vermutlich nur rund 200 oder 300 Mitglieder. Ist bei dieser überschaubaren Größe wirklich rechtlicher Rat erforderlich?**

Dies kommt natürlich immer auf die konkrete Situation an. Meist ergibt sich Beratungsbedarf, wenn sich der Verein z.B. in einer Krise befindet oder sich für die Zukunft neu aufstellen will. Gerade bei grundlegenden Zukunftsentscheidungen bilden sich häufig mehrere Interessengruppen, die unterschiedliche Visionen verfolgen. Dann ist es entscheidend, die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß

durchzuführen, um auch rechtssichere Beschlüsse fassen zu können. Daneben stellt sich auch immer wieder einmal die Frage nach einer Verschmelzung zweier Vereine, die jeder für sich zu klein geworden sind.

### **Gibt es im Bereich des Sports noch andere relevante Gesellschaftsformen oder ist das Sport-Gesellschaftsrecht eigentlich ein Sport-Vereinsrecht?**

Insgesamt gesehen ist der Verein im Bereich des Sports schon klar dominierend. Aber gerade im Profisport und hier vor allem im Fußball gab es in den letzten Jahren den verstärkten Trend, diese Profisportabteilungen aus dem Verein heraus in eine Tochtergesellschaft auszugliedern. Diese Tochtergesellschaften sind dann meist Kapitalgesellschaften, also GmbHs, AGs oder komplizierte Mischformen wie die GmbH & Co. KGaA.

### **Welche Vorteile bringt eine solche Ausgliederung denn?**

Aus Sicht des Vereins besteht der wesentliche Vorteil sicherlich darin, dass die Profisportabteilung, die gerade im Bereich des Fußballs ja oft einem größeren mittelständischen Unternehmen gleicht, von den anderen Sportarten des Vereins auch organisatorisch getrennt wird. Dadurch werden die anderen Sport-Abteilungen des Vereins in der Regel finanziell und auch in der Außenwahrnehmung gestärkt. Zum anderen kann dieser Profibereich dann in einer Kapitalgesellschaft auch so geführt werden, wie es erforderlich ist – nämlich als mittelständisches Unternehmen.

Ein weiterer großer Vorteil besteht darin, dass sich an der Kapitalgesellschaft In-

vestoren als Gesellschafter beteiligen können. Hierdurch gewinnen der Verein und die Profiabteilung nicht nur starke Partner, sondern auch weitere Finanzmittel. Unter dem Dach eines Vereins ist dies nicht möglich, da jedes Vereinsmitglied die gleichen Rechte hat und ein Investor also nicht z.B. 10% an dem Verein erwerben kann.

### **Macht eine solche Ausgliederung auch für kleinere Vereine Sinn?**

Diese Frage wurde uns schon von einigen kleineren Vereinen, die nicht im Profisport aktiv sind, gestellt. Auch hier kann eine Ausgliederung einzelner Abteilungen in eine Tochtergesellschaft durchaus Sinn machen, wenn man einen Partner/Investor hat, der sich bei dieser Abteilung oder dieser Mannschaft verstärkt und über das eigentliche Sponsoring hinaus engagieren möchte. Das Problem besteht hier eher in den nicht ganz unwesentlichen Kosten, die die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Ausgliederung verursachen. Wir versuchen hier aber, auf die jeweilige Situation des Vereins Rücksicht zu nehmen und ihn bestmöglich zu unterstützen.

### **IHR ANSPRECHPARTNER:**



**Rechtsanwalt seit 2007,  
Fachanwalt für Handels- und  
Gesellschaftsrecht**

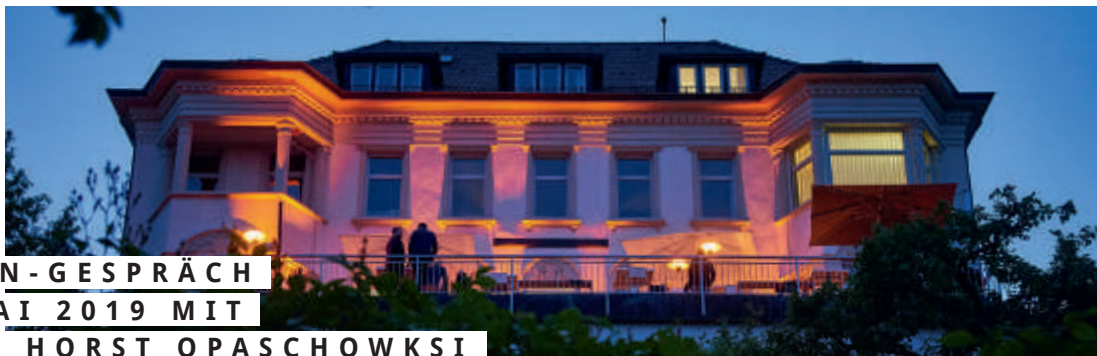
**DR.  
TIMO ALTE**

**Tel: +49 (0)711 / 2 27 44 14  
ta@haver-mailaender.de**

# INSIGHTS

## HAYER & MAILÄNDER AUF SOCIAL MEDIA

Bleiben Sie stets auf dem Laufenden und erfahren Sie immer aktuell alle Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Folgen Sie uns einfach auf Xing und LinkedIn.



TERRASSEN - GESPRÄCH  
AM 13. MAI 2019 MIT  
PROF. DR. HORST OPASCHOWSKI

## DEUTSCHLAND- VISION 2030

WIE VIEL LEBENSGLÜCK  
VERSPRICHT DIE  
DIGITALE ZUKUNFT?

Am 13. Mai luden wir den Zukunftswissenschaftler und Publizisten **Prof. Dr. Horst Opaschowski** zum **HAYER & MAILÄNDER TERRASSEN-GESPRÄCH** ein. „Mr. Zukunft“ beantwortete die Frage nach dem Lebensglück mit optimistischer Zuversicht und brachte den interessierten Zuhörern seine Zukunftsthesen näher. Im Anschluss wurde bei kulinarischen Köstlichkeiten ein Blick über Stuttgart und in die Zukunft geworfen.



## ON COURT - AT COURT: HAVER & MAILÄNDER BEIM MERCEDESCUP 2019

Im Juni wurden eine Woche lang spannende Matches auf dem Rasen vom Tennisclub Weissenhof Stuttgart e. V. beim internationalen MercedesCup 2019 ausgetragen. Wir waren an allen Tagen dabei und freuten uns über tolle Begegnungen: auf dem Platz und neben dem Platz!



## HAVER & MAILÄNDER ENGAGIERT SICH

Im Rahmen eines **ELSA L@w-Events** waren am 7. Mai 2019 und am 13. Juni 2019 Studenten der European Law Students' Association aus Freiburg und Heidelberg bei uns zu Gast und erhielten von unseren Experten Einblicke in die Anwaltstätigkeit im Kartellrecht und Schiedsverfahren.



**HAVER & MAILÄNDER** präsentierte sich außerdem am 7. Mai 2019 beim **Fakultätskarrieretag** in Tübingen und informierte über die Kanzlei, Arbeitsweise und Kompetenzfelder.

Am 19. und 20. Juli 2019 fand in Zürich das **YAAP Summer Retreat 2019** statt. Die zweitägige Veranstaltung richtet sich an junge Schiedsrichter aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz mit dem diesjährigen Schwerpunkt der Präsentationsgestaltung und Pitchgewinn. **HAVER & MAILÄNDER** unterstützt das Summer Retreat und präsentiert sich vor Ort.

## TERMINE

25. September 2019	Fakultätskarrieretag in Mannheim
26. September 2019	Informations- und Kontaktbörse der Rechtsanwaltskammer Stuttgart
28./29. Januar 2020	Fakultätskarrieretag in Heidelberg
12. Mai 2020	Fakultätskarrieretag in Tübingen
19. Mai 2020	Fakultätskarrieretag in Freiburg



## HAVER & MAILÄNDER STOCKT WEITER AUF

Herr **Dominik Nast** verstärkt seit dem 1. Juni 2019 die Kompetenzfelder Mergers & Acquisitions von Dr. Peter Mailänder und das von Dr. Hans-Georg Kauffeld geführte Gesellschaftsrecht. Am 1. Juli 2019 begrüßten wir Frau **Carolin Nemec** in unserer Kanzlei, die in den Bereichen Vergaberecht und gewerblicher Rechtsschutz tätig ist.

## AUS- GEZEICHNETE ANWÄLTE!

# Best Lawyers®

Die vom US-amerikanischen Verlag Best Lawyers in Verbindung mit dem Handelsblatt verliehene Auszeichnung „**Deutschlands Beste Anwälte 2020**“ erhielten:

### ★ Dr. Peter Mailänder

Gesellschaftsrecht

### ★ Dr. Roland Kläger

Schiedsverfahren/Streitbeilegung/  
Mediation

### ★ Dr. Werner Keßler

Gewerblicher Rechtsschutz

### ★ Dr. Christian Aufdermauer

Kartell- und Wettbewerbsrecht

### ★ Bettina Backes

Informationstechnologierecht

### ★ Prof. Dr. K. Peter Mailänder

Kartell- und Wettbewerbsrecht,  
Medien- und Urheberrecht,  
Schiedsverfahren/Streitbeilegung/  
Mediation

### ★ Dr. Rolf M. Winkler

Konfliktlösung, Schiedsverfahren/  
Streitbeilegung/Mediation

### ★ Dr. Klaus-A. Gerstenmaier

Internationales Schiedsverfahren,  
Konfliktlösung, Schiedsverfahren/  
Streitbeilegung/Mediation

Als „**Anwalt des Jahres 2020**“  
wurden ausgezeichnet:

### ★ Prof. Dr. K. Peter Mailänder

Medien- und Urheberrecht

### ★ Dr. Klaus-A. Gerstenmaier

Internationales Schiedsverfahren

# STUTTGARTS SCHÖNSTER SPORT

ALLIANZ MTV STUTTGART IST DEUTSCHER MEISTER 2019

„Wir haben das Ding“ schrieb Aurel Irion, Geschäftsführer des Allianz MTV Stuttgart, nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Mai diesen Jahres. Nach einem packenden Finalspiel über 5 Sätze feierte das Publikum in der ausverkauften Stuttgarter SCHARrena die Mannschaft und das Team. Nach viermaligem Vizemeister holten die Volleyballerinnen verdient die Meisterschale nach Stuttgart.

## TOLLE STIMMUNG IN DER HALLE

Seit 2012 unterstützt **HAYER & MAILÄNDER** das Volleyball-Team des MTV Stuttgart und feuert bei allen Heimspielen die Spielerinnen der ersten Bundesliga an. Anfang Oktober startet die neue Saison und bis dahin muss sich das Team neu zusammengefunden haben.

„Das ist eine Herausforderung, die mir aber sehr viel Spaß macht, eine neue Mannschaft zusammenzustellen.“ Sagt Kim Renkema, Sportdirektorin des Volleyballteams. „Wir wussten im Vorfeld schon, dass ein paar Spielerinnen ihre Karriere beenden wollen, ein paar weggehen oder wir auch ein paar neue Ideen haben.“

Der Druck auf das Team und die Mannschaft ist hoch, den Titel zu verteidigen und zum zweiten Mal Deutscher Meister zu werden.

„Unser Ziel ist, jede Position noch ein bisschen zu verbessern. Das ist nicht ganz einfach, weil auch sehr gute Spielerinnen weggegangen sind. Aber wir haben jetzt wieder eine tolle Truppe zusammengestellt, die ganz oben mitspielen kann, wenn sie sich gut zusammenfinden.“

## EINE STARKE KONKURRENZ WARTET

„Einen Titel in Deutschland zu holen ist sehr sehr schwer. Es gibt ein paar Mannschaften, die genauso gern einen Titel gewinnen wollen. Wir werden auf jeden Fall wieder angreifen und um den Titel kämpfen.“

Wir, von **HAYER & MAILÄNDER**, feuern die Stuttgarter Meisterinnen bei allen Spielen wieder kräftig an und freuen uns auf tolle Begegnungen und spannende Duelle am Netz.



**Deutscher Meister 2019**  
**DVV-Pokal Sieger 2011, 2015, 2017**  
**VBL-Supercup Sieger 2016**  
**Deutscher Vizemeister 2015, 2016, 2017, 2018**  
[www.stuttgarts-schoenster-sport.de](http://www.stuttgarts-schoenster-sport.de)

## AUSDAUER & WILLE

Unser langjähriger Geschäftspartner **Dirk Freiland**, Managing Partner bei Clairfield International M&A-Beratung, hat sich in seiner Altersklasse bei den Triathlon-Weltmeisterschaften 2019 auf Hawaii qualifiziert. Wir gratulieren, fördern, coachen vor Ort und berichten darüber in der nächsten **SCHWARZ AUF WEISS**. Dann wissen wir, wie der Wettkampf gelaufen ist und warum zielorientierte Leidenschaft, Disziplin sowie Leidensbereitschaft fabelhafte Erfolgsfaktoren sind.

# ES WAR EINMAL ...

## STUTTGART EINE SPORTHAUPTSTADT!

MEINUNG VON DR. PETER MAILÄNDER

**Der VfB wurde Deutscher Meister (mit unvergesslicher Meisterfeier auf dem Schlossplatz) und nirgendwo sonst auf der Welt wurden im Jahr 2007 so viele Weltmeisterschaften ausgetragen wie in Stuttgart. Titelkämpfe gabs im Handball, im Straßenradsport, im Turnen, Tanzen und beim Weltfinale der Leichtathletik. Der Titel „Europäische Sporthauptstadt 2007“ war die dritte internationale Anerkennung der Landes- als Sporthauptstadt: Schon 1986 wurde Stuttgart mit dem Olympic-Cup des IOC ausgezeichnet und 1993 folgte die UNESCO-Fair-Play-Trophy.**

Und heute? Internationale Nominierungen sind aktuell nicht bekannt. Und auf nationaler Ebene ist Stuttgart sportlich leider auch abgehängt. Neben in München gewannen letzte Saison in ihrer jeweiligen Liga das Eishockey-Team vom EHC Red Bull München und die Fußballer sowie die Basketballer des FC Bayern die Meisterschaft.

Trotzdem lebt in Stuttgart die Sportbegeisterung. Auch wenn sich die fußballerischen Herzensvereine derzeit nicht in den Ligen messen, wo sie hingehören. Andere springen in die Bresche, deshalb wurde die deutsche Meisterschaft der Volleyballdamen von Allianz MTV Stuttgart 2019 an anderer Stelle in diesem Heft schon jubelt. Und auch 2019 gibts in Stuttgart natürlich herausragende Einzelsportler, gerne erwähne ich hier, dass Stuttgart mit Dirk Freiland mindestens einen tapferen Age-Groupen bei den diesjährigen Triathlon-Weltmeisterschaften auf Hawaii stellt.

Aber was ist aus dem Jubel der Leichtathletik WM 1993 geworden. Das damals neue Daimlerstadion stellte die Bühne eines Sommermärchens, die schönste Leichtathletik-WM aller Zeiten prägte den Ruf der Stadt als Sporthauptstadt. Nebendran in der Schleyer-Halle wurden die Stuttgart Masters gespielt und das begeisterte Stuttgarter Publikum applaudierte die damaligen Idole Becker, Stich und später Haas zu weltmeisterlichen Titeln. Das WM-Turnier ist zwar weg, aber der Porsche

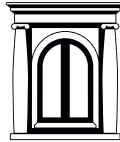
Tennis Grand Prix ist ein Großereignis auf der Damentour und in die Siegerliste beim Weißenhof Mercedes Cup hat sich seit Jahrzehnten das Who is Who der Herrenelite eingetragen: Federer (2018) und Nadal (2015) in neuerer Zeit oder schon Borg, Lendl und Stich in früheren Jahren.

Seinen sportlichen Nimbus ist Stuttgart trotzdem los. Der sportliche Tiefpunkt war Stuttgarts Bewerbung für die Olympischen Spiele, die mit einer eher skurrilen Präsentation 2003 grandios gescheitert ist. Stuttgart hatte damals zwar die besten Voraussetzungen, wurde beim nationalen Olympia-Casting aber Letzter. Seither befindet sich die Stadt in Schockstarre und hat den SportRegion Stuttgart e.V. neu ausgerichtet, der soll – so heißt es offiziell – über attraktive Sportveranstaltungen, eine gezielte Sportentwicklungsstrategie und durch den Ausbau von Spitzen- und Breitensport einen wichtigen Beitrag zur regionalen Sportentwicklung und zum Standortmarketing in Stuttgart leisten. Sieht man von Ausnahmen, wie der im Herbst bevorstehenden Turn-WM ab, spielt Stuttgart bei sportlichen Großereignissen aktuell nur eine Nebenrolle.

Wenn Stuttgart seinen vormaligen Rang in der Sportbranche zurückgewinnen will, dann müssen dafür viele an einem gemeinsamen Strang ziehen. Etwa um eine zweite Mannschaft mit nachhaltiger Strahlkraft zu entwickeln, die um Titel (wie früher der VfB) spielt. Das schaffen ehrenamtlich geführte Vereine aber nicht alleine, sondern nur im engen Verbund mit Politik und Wirtschaft und nur mit nachhaltigem Konzept und gemeinsamem Willen. Als sich Stuttgart von der Leichtathletik verabschiedet hat, hätte eine neue Sportart gezielt entwickelt werden können. Kleinere Städte in der Region haben den Aufbau vorgemacht und bewiesen, welches Begeisterungs- und dann auch wirtschaftliches Potenzial hochklassiger Mannschaftssport haben kann. Sei es in Ludwigsburg (mit den Basketball-Riesen) oder in Göppingen (mit der dortigen Handball-Begeisterung). Ver-

gegenwärtigt man sich den aktuellen Handballboom in Deutschland, die Weltmeisterschaften 2019 waren ein riesiger Zuschauererfolg („Deutsches Wintermärchen“!), wurde Stuttgart unter den vier deutschen Spielorten noch nicht einmal vermisst. Stuttgart muss dringend an seinem Sportimage arbeiten und benötigt hierfür ein nachhaltiges Aufbaukonzept mit einem Schulterchluss zwischen Stadt, Wirtschaft und den vorhandenen Vereinen. Die Kommunalpolitik müsste den Sport – sei es im Breitensport oder im Hochleistungssport – tatsächlich fördern. Die organisatorisch Verantwortlichen müssen sich was zutrauen. Berlin zeigt hier wie und dass es geht. Für den alljährlichen Marathon wird die gesamte Innenstadt 2 Tage lang abgesperrt und dass 1 Mio. Berliner an der Marathonstrecke jubeln, statt sich zu beschweren. Stuttgart traut sich nur einen Halbmarathon zu und die Strecke wurde – aus organisatorischen Gründen (!) – längst aus der Innenstadt verbannt. Jetzt ist die Strecke öde und so wenig attraktiv, dass im boomenden „Ausdauersport“ nicht nur die Läufer, sondern zuletzt sogar die spärlichen Streckenjubler in Stuttgart-Hofen das Interesse verlieren.

Ein Richtungswechsel birgt gar keine besonderen Risiken. Wir Stuttgarter sind sportbegeistert und halten viel von unserer Stadt – und ärgern uns, dass die mediale Aufmerksamkeit zuletzt auf Diesel-fahrverbote, Feinstaubalarm oder andere unerfreuliche Konzeptthemen reduziert wird. Stuttgart muss ja nicht gleich wieder Sporthauptstadt werden wollen, aber Vereine, Politik und Wirtschaft sollten sich auf die hervorragenden Voraussetzungen besinnen. Für Hallenereignisse ist Stuttgart sehr gut gerüstet, wahrscheinlich liegen diverse Potenziale für Stuttgarter Spitzenmannschaften brach und für die Ausrichtung der Olympischen Jugendspiele könnte sich Stuttgart bewerben. Mit mutiger Ausrichtung, einem gemeinsamen Konzept und unserer Sportbegeisterung kann das „Es war einmal“ bald aus der Überschrift gestrichen werden.



**H A V E R & M A I L Ä N D E R**  
RECHTSANWÄLTE

---

**K O M P E T E N Z E N**    Gesellschaftsrecht  
Mergers & Acquisitions  
Kartell-, Vergabe-, Beihilferecht, Compliance  
Schiedsgerichtsbarkeit  
Bank- und Kapitalmarktrecht  
Handel und Internationaler Rechtsverkehr  
IP, IT, Medien, Datenschutz  
Bau- und Architektenrecht, Immobilienrecht  
Vermögensnachfolge und Familienrecht  
Arbeitsrecht/Sportrecht

**T E A M**    30 Anwälte – 30 Mitarbeiter

**Z E N T R A L E   S T A N D O R T E**    Stuttgart, Brüssel

**I N T E R N A T I O N A L E  
V E R B I N D U N G E N**    The Law Firm Network, weltweiter Zusammenschluss  
mittelständischer Anwaltskanzleien  
American Chamber of Commerce in Germany  
German-American Lawyers' Association  
International Bar Association